

An die Hoffnung [ʔan di: 'hɔf.nʊŋ] (To Hope)

Text by *Christoph August Tiedge* (1752–1841)

Set by *Ludwig van Beethoven* (1770–1827), op. 32, stanzas 2-4 and op. 94, stanzas 1-4

Ob **ein** **Gott** **sei?** **Ob** **er** **einst** **erfülle,**
[ʔɔp ʔa:en gɔt za:e ʔɔp ʔe:ɐ̯ ʔa:enst ʔɛɐ̯.'fʏ.lə]
Whether a God is? Whether he someday will-fulfill
(*Is there a God? Will He someday fulfill*)

Was **die** **Sehnsucht** **weinend** **sich** **verspricht?**
[vas di: 'ze:n.zʊxt 'va:e.nənt zɪç fɛɐ̯.'ʃpɪçt]
what the longing pleadingly itself has-promised?
(*what the pleading of longing has promised?*)

Ob, vor irgendeinem Weltgericht,
Sich dies rätselhafte Sein enthülle?
Hoffen soll der Mensch! Er frage nicht!

Die du so gern in heil'gen Nächten feierst
Und sanft und weich den Gram verschleierst,
Der eine zarte Seele quält,
O Hoffnung! Lass, durch dich empor gehoben,
Den Dulder ahnen, dass dort oben
Ein Engel seine Tränen zählt!

Wenn, längst verhallt, geliebte Stimmen schweigen;
Wenn unter ausgestorb'nen Zweigen
Verödet die Erinn'ung sitzt:
Dann nahe dich, wo dein Verlaßner trauert
Und, von der Mitternacht umschauert,
Sich auf versunk'ne Urnen stützt.

Und blickt er auf, das Schicksal anzuklagen...

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

